



**Bund Evangelisch-Freikirchlicher  
Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.**  
www.baptisten.de



Liebe Schwestern und Brüder in den Gemeinden,

mit einem Blick auf die beunruhigenden Ereignisse der letzten vierzehn Tage beginnen wir diesen Newsletter.

## 1. Aufruf zu Gebet und Besonnenheit

Auf den Tag genau zwei Wochen ist es her, dass ein Attentäter mit einem LKW in **Nizza** 84 Menschen getötet hat. *Erst* zwei Wochen – es fühlt sich viel länger an, weil **in der Zwischenzeit noch so viel passiert** ist. Am Montag darauf der Axtangriff in einem Nahverkehrszug bei **Würzburg** mit mehreren Schwerverletzten, letzten Freitag der Amoklauf von **München** mit neun Toten, am Sonntag ein Sprengstoffanschlag im fränkischen **Ansbach**, bei dem zehn Menschen verletzt und der Täter getötet wurden, am selben Tag die Ermordung einer Frau in **Reutlingen** auf offener Straße und vorgestern der Mord an einem Arzt in einem **Berliner Krankenhaus** und der tödliche Angriff von Islamisten auf eine katholische Kirche in der **Normandie**. Die Motive für diese Taten sind ganz unterschiedlich, doch sie haben eines gemeinsam: Sie sind in unserer Nähe geschehen und verunsichern zutiefst. Es ist eine beispiellose Häufung von Bluttaten an Orten, die uns bekannt sind: eine Kirche, ein Einkaufszentrum, eine Regionalbahn, die Strandpromenade eines auch bei Deutschen beliebten Urlaubsortes. Bei vielen bleibt der Eindruck hängen, niemand sei mehr sicher.

Genau an dieser Stelle dürfen wir Christen nicht stehenbleiben, sagt **Christoph Stiba**: „Solch schlimme Ereignisse wollen uns entmutigen, doch wir haben einen Vater im Himmel, an den wir uns wenden dürfen.“ **Gebet** ist für unseren Generalsekretär die beste Antwort: „Unser Reden mit Gott **bewirkt** so viel mehr, als wir uns vorstellen können.“ Er hebt auch hervor, dass die Hoffnung, die im Gebet zum Ausdruck kommt und noch gestärkt wird, auch in unserem Umfeld etwas verändern kann: „Wir dürfen die Zuversicht, die in uns lebt, an andere weitergeben und ihnen damit **Mut machen**.“

Und so fordert unser Generalsekretär die BEFG-Gemeinden auf, **Fürbitte zu tun**: „Wir beten für die Angehörigen der Getöteten, für die Verletzten, die verunsicherten und traumatisierten Menschen, für Sicherheitskräfte, Polizei und Sanitäter, die in solchen Krisenfällen hohe Verantwortung tragen. Und wir denken an die Politik, dass sie die richtigen Entscheidungen trifft.“ Christoph Stiba mahnt, angesichts der Vorfälle „vor unserer Haustür“ nicht die **globale Dimension des Terrors** zu vergessen. So hat gerade gestern ein Bombenanschlag in der nordsyrischen Grenzstadt **Kamischi** dutzende Menschenleben gefordert. Christoph Stiba: „In manchen Regionen der Welt sind Krieg und Terror an der Tagesordnung. Lasst uns auch hier beharrlich sein im Gebet.“

**Michael Noss** hebt ein weiteres Gebetsanliegen hervor. Ihm bereiten die möglichen Folgen der Anschläge für das **gesellschaftliche Klima** Sorge. So instrumentalisieren Rechtspopulisten in ganz Europa die Anschläge, um ihre These vom Scheitern der Migrations- und Flüchtlingspolitik zu untermauern. Doch auch in der breiten Gesellschaft wird die Debatte aufgeregter, das Klima **aggressiver**, befürchtet unser Präsident. „Wir

wollen nicht verschweigen, dass vier der Taten in Deutschland von Menschen mit Migrationshintergrund verübt wurden. Und zwei dieser Taten waren von Flüchtlingen verübte, islamistisch motivierte Anschläge“, sagt er. Doch es sei wichtig, besonnen zu reagieren, statt voreilige Schlüsse zu ziehen: „Diese Taten machen noch längst nicht jeden Migranten zum potenziellen Attentäter, wie ein deutscher Krimineller auch nicht gleich alle Deutschen zu Kriminellen macht.“ Man dürfe nun nicht Millionen friedliebender Migranten und hunderttausende vor dem Terror fliehende Flüchtlinge mit diesen „Wahnsinnstaten“ über einen Kamm scheren: „Wir wollen daran festhalten, Flüchtende in unseren Gemeinden aufzunehmen. Auf menschenzugewandte, freundliche Weise wollen wir im Sinne der [Bunten Gemeinde](#) über scheinbar Trennendes hinweg **Zeichen der Liebe Gottes zu uns Menschen setzen.**“

Herzliche Grüße aus Elstal  
Michael Gruber

--

**Dr. Michael Gruber** | Leiter Kommunikation

**Referat für Kommunikation** | Bundesgeschäftsstelle  
Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden  
in Deutschland K.d.ö.R.

Johann-Gerhard-Oncken-Str. 7 | 14641 Wustermark

Tel.: +49 33234 74-102

Fax: +49 33234 74-199

Mobil: +49 177 5088288

[mgruber@baptisten.de](mailto:mgruber@baptisten.de) | [www.baptisten.de](http://www.baptisten.de)